

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **24 (1898)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boui^d des Capucins en face le Grand Café.

Im Herbst.



Früchte des Herbstes in Hüß' und in Füllen
Winken jetzt ringsum dem wässernden Mund.
Was sich gewünscht hat so Mancher im Stillen,
Plötzlich erfüllt sich die freudige Kund'!
Ob auch im Zweifel die Hoffnung versank,
Löst sie sich herrlich mit innigem Dank!

Möchte die Menschheit des Landmanns Gefühle
Heute doch teilen in fröhlichem Sang,
Und aus verworrenem Städtegewühl
Tönen des Herbstes ermunternder Klang;
Brumme nicht finster jetzt in den Bart,
Fröhlich allein — das ist Herbstes Art!

Mancher versteht zwar zu säen, zu pflanzen,
Aber die Ernte, sie wird ihm erschwert,
Feindlich steht Alles beständig entgegen
Seiner Bemühung mit flammendem Schwert!
Harre du aus und erschlafe nur nie,
Reifen die Früchte auch spät — so verzieh'!

Freudige Arbeit und fröhliches Wagen
Bringen am Ende doch Jeden zum Ziel.
Glaubst du, das Mühsal sei nicht zu ertragen,
Blicke nur hin auf das herbstliche Spiel:
Äpfel und Birnen, sie winken noch rot,
Wenn schon des Winters Stürmen uns droht!

Führe du rüstig den Hobel, die Kelle
Oder die Feder — das geistige Schwert!
Warte geduldig auf herbstliche Helle,
Wenn auch die Nacht dazwischen dir fährt!
Hänge den Blick nicht an's Stundenglas,
Ganz von selber wächst Frucht und Gras!

Frühere oder auch spätere Lese
Schadet dem Schlusse des Herbstes nicht viel;
Ist sie nur gut, so vergißt sich das Böse,
Das uns entfernte vom sehnlichen Ziel.
Wacker erstreite des Herbstes Gewinn,
Lasse du reifen — mit frohem Sinn! —.